

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1909

15.7.1909 (No. 190)

Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 15. Juli

No 190

1909

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorabbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.
Einrückungsgebühr: die gesparte Seite oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 24. Juni d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Hauptlehrer Leopold Zuk in Hühl das Ritterkreuz zweiter Klasse höchstehendes Ordens vom Säberring Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 30. Juni d. J. gnädigst geruht, den Postsekretär Karl Otto Blum-Meff aus Geisingen zum Ober-Postsekretär beim Postamt Raftatt zu ernennen.

Nicht-Amtlicher Teil.

Der Kanzlerwechsel.

(Telegramme.)

* Berlin, 14. Juli.

Eine Extraausgabe des „Reichs- und Staatsanzeigers“ gibt bekannt:

„Seine Majestät der Kaiser und König haben allergnädigst geruht, dem Reichskanzler, Präsidenten des preussischen Staatsministeriums und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Fürsten von Bülow die nachgesuchte Entlassung aus den Ämtern zu genehmigen unter Verleihung des hohen Ordens vom Schwarzen Adler mit Brillanten und den Staatssekretär des Innern, Vizepräsidenten des Staatsministeriums, Staatsminister Dr. von Bethmann-Hollweg zum Reichskanzler, Präsidenten des Staatsministeriums und Minister der auswärtigen Angelegenheiten zu ernennen.“

* Berlin, 14. Juli. Seine Majestät der Kaiser hat an den Fürsten von Bülow folgendes Handschreiben gerichtet:

„Mein lieber Fürst! Aus Ihrem erneuten Gesuche habe ich zu meinem schmerzlichsten Bedauern ersehen, daß Sie entschlossen sind, von Ihren verantwortungsvollen Ämtern als Reichskanzler, Präsident des Staatsministeriums und Ministers der Auswärtigen Angelegenheiten zurückzutreten. So schwer es mir fällt, auf Ihre so bewährte Kraft bei der Leitung der Reichsgeschäfte zu verzichten und das Band vertrauensvollen Zusammenwirkens, das mich in so vielen Jahren mit Ihnen verbunden hat, zu lösen, habe ich doch in Würdigung der gewichtigen Gründe Ihres Entschlusses geglaubt, mich Ihrem dringenden Wunsche nicht länger verschließen zu dürfen. Ich habe daher Ihrem Antrage entsprochen und Ihnen die erbetene Entlassung gewährt. Es ist mir aber ein Bedürfnis des Herzens, Ihnen bei dieser Gelegenheit für die Hingebung und Aufopferung, mit der Sie in den verschiedensten Ämtern und Stellungen Ihrer ehrenvollen und segensreichen Dienstlaufbahn Meinen Vorfahren, Mir und dem Vaterlande so hervorragende Dienste geleistet haben, Meinen wärmsten Dank auszusprechen. Gott der Herr schenke Ihnen nach einem so taten- und arbeitsreichen Leben noch viele Jahre ungetrübteten Glückes. Indem ich Ihnen als äußeres Zeichen Meiner dankbaren Anerkennung und Zuneigung den hohen Orden vom Schwarzen Adler mit Brillanten verleibe und die Insignien desselben hierneben zugehen lasse, verbleibe ich Ihr stets wohlgenegter dankbarer Kaiser und König Wilhelm I. R.“

Der „Reichs- und Staatsanzeiger“ gibt ferner folgende Ernennungen bekannt:

Seine Majestät der Kaiser und König haben allergnädigst geruht, den Staatsminister Delbrück zum Staatssekretär des Innern zu ernennen und mit der allgemeinen Stellvertretung des Reichskanzlers zu beauftragen, den Staatssekretär im Reichsschatzamt Staatsminister Sydow von den Dienstgeschäften zu entbinden und den Unterstaatssekretär im Reichsschatzamt

Wirkl. Geheimerat Vermuth, zum Staatssekretär im Reichsschatzamt zu ernennen.

Seine Majestät der Kaiser und König haben allergnädigst geruht, den Staatsminister Delbrück von der Verwaltung des Ministeriums für Handel und Gewerbe zu entbinden und den Staatsminister Sydow zum Minister für Handel und Gewerbe zu ernennen, dem Staatsminister und Minister der geistlichen Angelegenheiten Dr. Solle die nachgesuchte Dienstentlassung unter Verleihung des Titels und Charakters als Staatsminister und unter Verleihung des Roten Adlerordens 1. Klasse mit Eichenlaub zu erteilen und den Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg, Kammerherrn von Troitz zu Solz, zum Staatsminister und Minister der geistlichen Angelegenheiten zu ernennen.

Seine Majestät der Kaiser haben allergnädigst geruht, den Unterstaatssekretär in der Reichskanzlei, von Doeberl, unter Verleihung des Charakters als Wirkl. Geheimerat mit dem Prädikat „Erzcellenz“ zum Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg zu ernennen.

Seine Majestät der Kaiser hat an den Staatsminister Dr. Solle folgendes Handschreiben gerichtet:

„Mein lieber Staatsminister Dr. Solle! Nachdem ich Ihnen durch Erlaß vom heutigen Tage die wiederholt nachgesuchte Dienstentlassung in Gnaden erteilt habe, kann ich es mir nicht versagen, Ihnen für die treuen aufopferungsvollen Dienste, welche Sie in allen Ihnen anvertrauten Ämtern Mir und dem Vaterlande geleistet haben, Meinen wärmsten Dank auszusprechen mit dem herzlichsten Wunsche einer weiteren Kräftigung Ihrer durch die Würde des verantwortungsvollen Amtes angegriffenen Gesundheit. Als Zeichen Meiner Anerkennung und Meines Wohlwollens verleibe ich Ihnen den Roten Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub, dessen Insignien hierbei folgen. Ich verbleibe Ihr wohlgenegter König Wilhelm I. R.“

* Berlin, 14. Juli. Seine Majestät der Kaiser empfing heute vormittag halb 11 Uhr den Fürsten Bülow, darauf den zum Reichskanzler ernannten bisherigen Staatssekretär des Innern von Bethmann-Hollweg, sodann die Gesandten Bayerns, Sachsens und Württembergs, ferner den neuernannten Staatssekretär des Innern Delbrück, den Staatssekretär im Reichsschatzamt Vermuth, den Kultusminister von Troitz zu Solz und den Handelsminister Sydow.

Der Schluß der Reichstagsession.

(Ergänzung des telegraphischen Berichts.)

Berlin, 14. Juli.

Vor der Schließung der Session richtete gestern der Abg. Dr. Wassermann (natl.) folgende Worte an den Präsidenten: Wir stehen am Schluß unserer Tagung. Große Anforderungen sind vor allem an die Leitung der Geschäfte des Hauses in ihr gestellt worden. Ich darf wohl im Namen des ganzen Hauses sprechen, wenn ich dem sehr verehrten Herrn Präsidenten für seine gerechte, unparteiische, jederzeit von Wohlwollen getragene Leitung der Verhandlungen den herzlichsten Dank ausspreche. (Lebhafte Beifälle.)

Präsident Graf Stolberg: Für den Dank, den mir der Abg. Wassermann ausgesprochen hat, und in den Sie eingestimmt haben, sage ich Ihnen meinerseits den aufrichtigsten Dank. Ich muß aber diesen Dank, den mir der Abg. Wassermann und mit ihm das Haus ausgesprochen haben, übertragen auf die Herren Vizepräsidenten, Schriftführer, Quästoren u. nicht zum wenigsten auf das Reichstagsbüro. (Sehr wahr!) Wir stehen am Ende einer der längsten und arbeitsreichsten Sessionen, welche der Reichstag bisher erlebt hat. Ich glaube eine Anerkennung muß man uns allen zuteil werden lassen, nämlich die, daß wir es an Fleiß nicht haben fehlen lassen. Ich erteile nunmehr dem Stellvertreter des Reichskanzlers das Wort.

Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg: Ich habe dem hohen Hause eine Allerhöchste Botenschaft kundzutun. (Das Haus erhebt sich, die Sozialdemokraten bleiben sitzen. Zurufe rechts: Aufstehen! Abg. Fischer-Berlin (Soz.): Das machen wir, wie wir wollen!)

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden, Deutscher Kaiser und König von Preußen, tun kund und zu wissen, daß wir unsern Staatssekretär Minister v. Bethmann-Hollweg ermächtigt haben, gemäß Artikel 12 der Verfassung die gegenwärtigen Sitzungen des Reichstages in unserm und der verbündeten Regierungen Namen am 13. Juli dieses Jahres zu schließen. Gegeben: Neufundlich unter unserer höchstehenden Unterschrift und beigedrucktem Siegel zu Glücksburg am Bord S. M. S. „Hohenzollern“, am 10. Juli 1909. Wilhelm I. R. Gegenzeichnet: Fürst v. Bülow.

(Mit einer Beilage.)

Ich habe die Ehre, die Urschrift der Allerhöchsten Botenschaft dem Herrn Präsidenten zu überreichen. Auf Grund der mir von Seiner Majestät dem Kaiser und König erteilten Ermächtigung erkläre ich im Namen der verbündeten Regierungen den Reichstag für geschlossen.

Präsident Graf Stolberg: Wir aber trennen uns mit dem Aufse: Seine Majestät der Deutsche Kaiser, er lebe hoch, hoch, hoch! (Das Haus stimmt dreimal in den Ruf ein. Die Sozialdemokraten haben inzwischen den Saal verlassen.)

Präsident Graf Stolberg: Ich schließe die Sitzung.

Die Lage am Balkan.

(Telegramme.)

* Konstantinopel, 14. Juli. Generaloberst v. Goltz wurde gestern vom Sultan in Audienz empfangen. Wie verlautet, hat der Ministerrat die Einführung des Goltz'schen Dienstreglements in der türkischen Armee beschlossen.

* Konstantinopel, 14. Juli. Prinz Suleiman, ein Bruder des Sultans, ist gestorben.

* Konstantinopel, 13. Juli. Die Kammer nahm nach kurzer Debatte den Vertrag mit den Orientbahnen an.

* Saloniki, 13. Juli. Da die griechischen Banden täglich zunehmen, erhielten die Militärbehörden den strengsten Befehl, die Banden, die sich nicht ergeben, rücksichtslos zu vernichten.

Die kretische Frage.

SRK. Berlin, 12. Juli.

Der Umstand, daß der Generaloberst Freiherr von der Goltz eine auf mehrere Wochen berechnete Informationsreise nach der Türkei angetreten hat, kann als Beweis dafür gelten, daß eine friedliche Weiterentwicklung der Dinge im Orient erhofft wird. Wenn in der Kretafrage eine kriegerische Zuspitzung mit Sicherheit zu erwarten wäre, würde der Generaloberst seine Reise jetzt nicht ausgeführt haben. Es sprechen aber noch keine Anzeichen dafür, daß mit dem Versuch einer ruhigen Lösung der kretischen Schwierigkeiten die vier Schutzmächte vor einem Mißerfolg stehen. Ihre vorsichtige Politik hat sich bisher zu den dauernden Interessen der Türkei wie Griechenlands nicht in Widerspruch gesetzt. Möglich bleibt allerdings, daß an den Einzelheiten der Behandlung des kretischen Problems sich in Athen, in Konstantinopel oder auf Kreta die nationalen Leidenschaften entzünden könnten. Dieser Gefahr aber sind sich die Schutzmächte bewußt und werden sie zu überwinden wissen. Ihre Staatsmänner wollen sich das Verdienst erwerben, einen Krieg um Kreta zu verhindern, wie für den Freiherrn von Mehrenthal mit dem Fürsten Bülow die bosnische Frage ohne Schwereit lösbar war.

* St. Petersburg, 14. Juli. Aus Anlaß der für den 27. Juli geplanten Räumung Kretas von den Truppen der Schutzmächte haben die Vertreter dieser Mächte der Pforte eine Note überreicht, in der u. a. laut Pet. Tel. Ag. gesagt ist, daß die Schutzmächte den gegenwärtigen Zustand auf Kreta nicht als eine endgültige Lösung der Frage betrachten. Gleichzeitig erklären die Regierungen der Mächte, daß sie sich das Recht vorbehalten, zu einem geeigneten Zeitpunkt mit der Türkei über das fernere Schicksal der Insel zu verhandeln. Zu einer Proklamation an die Behörden Kretas wird darauf hingewiesen, daß der Beschluß der Mächte, ihre Truppen von Kreta abzuziehen, auf der Überzeugung beruhe, daß die kretischen Behörden im Stande seien, die Ordnung aufrecht zu erhalten und die Garantie für die Sicherheit der mohammedanischen Bevölkerung zu übernehmen. Mit der Zusicherung, daß sie sich auch in Zukunft wohlwollend mit Kreta beschäftigen werden, erklären die Regierungen der Schutzmächte schließlich, daß sie sich das Recht vorbehalten, im Falle von Verletzungen der Ruhe und der Ordnung Maßnahmen zu ergreifen, die sie für notwendig erachtet würden.

* Konstantinopel, 14. Juli. Die gestern überreichte Note der Schutzmächte betr. Kreta hat in amtlichen Kreisen unverkennbar enttäuscht. Die Regierung dürfte mit den Mächten weiter verhandeln. Der Großwesir hatte mit dem Kriegs- und Marineminister Besprechungen wegen Kreta.

* Athen, 14. Juli. Bei der Überreichung der Note betr. Kreta an den Minister des Äußern erklärten die Vertreter der Schutzmächte, diese rechnen damit, daß Griechenland die Note loyal hinnehme und anerkennen werde, daß jede Änderung, die als eine Herausforderung der Türkei gedeutet werden könne, für Kreta und Griechenland mindergünstig sein werde als der gegenwärtige Stand der Dinge.

* Athen, 14. Juli. Die Mitteilung der Schutzmächte wurde in den offiziellen Kreisen hier und in Kreta mit lebhafter Befriedigung aufgenommen.

Proz. u. 4 eine solche von 8 Proz. ausbezahlt. Die Meserben betragen 7 Proz. des gesamten Betriebskapitals. — Die Straßenbahn Mannheim-Ludwigshafen hat im vergangenen Jahr schlecht abgesehen. Nach dem jetzt vorliegenden Geschäftsbericht des Straßenbahnamts betragen in Mannheim die Einnahmen, die auf allen Linien erheblich zurückgegangen sind, 1 897 946 M. (gegen 2 027 163 M. i. V.), in Ludwigshafen 624 931 M. (gegen 644 889 M. i. V.).

X Baden, 13. Juli. Unsere Groß- und Badanstalten mit ihren musterhaften Einrichtungen haben sich bekanntlich gerade in ärztlichen und Univeritätskreisen großer Wertschätzung zu erfreuen, ein Beweis dafür sind die Studienreisen, welche alljährlich von Medizinern hierher unternommen werden. Auch am letzten Sonntag trafen solche in größerer Zahl hier ein und zwar Studierende der Medizin (darunter auch Damen) der Universität Heidelberg mit Herrn Professor Dr. Hugo Stark an der Spitze. Am Bahnhof wurden dieselben von Herrn Stadtrat und Hofapotheker Dr. Oskar Köhler (Mitglied des hiesigen Kurkomitees) und Herrn Professor Dr. G. Münch empfangen u. in die Stadt geleitet. Unter Führung von Herrn Dr. Köhler und Dr. Stark bzw. der Vertreter der einzelnen Anstalten wurde dann die Trinkhalle, das Groß- Landesbad und das Inhalatorium besichtigt, sowie der Buttenquelle und den römischen Badruinen einen Besuch abgestattet. Weiter folgte dann eine Besichtigung des Groß- Friedr. Bades, wo die Gäste vom Vorsitzenden der Badanstaltenkommission, Herrn Geh. Regierungsrat Lang, begrüßt wurden, und des Kaiserin Augusta-Bades und schließlich fand ein Besuch der pneumatischen Anstalt des Herrn Geh. Sanitätsrat Dr. Schliep statt, welcher einen interessanten Vortrag mit Demonstrationen an einigen Apparaten hielt. Später unternahm die Gäste einen Spaziergang in die Umgebung, besuchten abends das Konzert im Kurgarten und traten abends, hochbefriedigt von ihrem hiesigen Aufenthalt, die Rückreise nach Heidelberg an.

Freiburg, 13. Juli. Der vor kurzem neu gegründete Verband badischer Reisebüreau hielt Sonntag hier seine erste Generalversammlung ab, welche aus allen Teilen des Landes zahlreich besucht war. Die Verhandlungen leitete der 1. Vorsitzende, Herr H. v. Steffeln. Mit in erster Linie wurde für die Gründung dieses Verbandes war die vor einiger Zeit erschienene ministerielle Verordnung betr. den Ersatz der Kosten beim Wohnungswechsel badischer Beamter. Der Staat wünscht von nun ab spezialisierte Rechnung der betr. Expeditionsfirmen. Die gestrige Versammlung stellte fest, daß der Erfüllung dieser Verordnung außer anderen besonders technische Gründe entgegenstehen und beschloß ein für den ganzen Verband geltendes Schema auszuarbeiten, wonach fünfzig nicht allein bei Beamten, sondern auch dem anderen Publikum gegenüber die Kostenberechnung aufgestellt werden soll. Man war dabei überzeugt, daß dieser Weg nicht allein der einfachste, sondern auch geeignet ist, dem unläuteren Wettbewerb mit Erfolg entgegen treten zu können. Die Versammlung gab der Hoffnung Ausdruck, daß auch das Ministerium diesem Rodus seine Genehmigung nicht verweigern werde. Unter den anderen zur Beratung stehenden Gegenständen befand sich auch die Genehmigung der Satzungen, welche einstimmig erfolgte. Mit Worten des Dankes an die Erschienenen und dem Ausdruck der Hoffnung, daß der Verband in der Lage sein werde, die Interessen seiner Mitglieder in erfolgreicher Weise zu vertreten, schloß der Vorsitzende die Versammlung. Als Ort der nächsten Generalversammlung wurde Karlsruhe gewählt.

Badenweiler, 13. Juli. Nach langen Regentagen haben wir heute zum erstenmal wieder einen klaren Tag. Die zweiwöchige Regenperiode hat außer der Mühsamkeit, die sie in die Reichen der Kurstädte gebracht hat, keinen nennenswerten Einfluß auf den Fremdenverkehr auszuüben vermocht, denn dank des milden Klimas unserer Gegend hat sich die Regenzeit bei uns nicht so unangenehm fühlbar gemacht, wie auf den höher liegenden Orten des Schwarzwaldes, wo die Eisen in Tätigkeit gesetzt werden mußten. Die Fremdenfrequenz übertrag immer noch diejenige des letzten Jahres, die bekanntlich eine der besten gewesen ist, und beträgt nach der letzten Fremdenliste 3852 Kurgäste, wovon in den letzten drei Tagen 128 neu angekommen sind. Das in Aussicht genommene Festspiel im Freien, „Wallenstein's Lager“ ist der unbeständigen Witterung wegen bis auf weiteres verschoben worden; dagegen finden die „Badenweiler Nennen“ auf dem Mühlheimer Exerzierplatz bei Neuenburg bestimmt am 18. d. M. statt.

aus dem Markgräflerland, 13. Juli. Die Nebenbrote hat durch die lang anhaltende Regenzeit erheblich Schaden genommen; sie hat sich nicht nur verzögert, sondern sie ist auch durch die Nähe recht beeinträchtigt worden. Vereinzelt hat sich in diesen Tagen bereits an mehreren Neben Oidium Peronospora gezeigt. Bei Eintritt warmer Witterung werden diese Nebenkrankheiten schnelle Fortschritte machen. Die Nebenbesitzer haben deshalb ihre ganze Aufmerksamkeit auf diese Schädlings zu richten, um durch rechtzeitiges Spritzen und Schwefeln dem weiteren Ausbreiten derselben Einhalt zu tun.

Kleine Nachrichten aus Baden. Die Viehhändler in Mannheim sahen am Sonntag den einstimmigen Beschluß, die Gründung einer Viehmarktbank nach wie vor energisch zu bekämpfen. — Der Bürgerausschuß in Forstheim hat in seiner gestrigen Sitzung den Antrag des Bezirksvereins Hammerwerke für 2 Mill. M. einstimmig beschlossen. — Die Wasserfrequenz weist folgende Zahlen auf: Baden-Walden 34 117, Badenweiler 2913, Gerrenalb 1926, St. Blasien 2954 und Wildbad 7047.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Stockholm, 13. Juli. Im königlichen Schlosse fand abends zu Ehren Ihrer Kgl. Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin von Baden ein Galadiner zu 120 Gedecken statt, zu welchem auch der kaiserliche Statthalter Graf Wedel und Gemahlin geladen waren.

Berlin, 14. Juli. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin mit dem Prinzen Joachim und der Prinzessin Viktoria Luise sind heute früh 8 Uhr hier eingetroffen.

Berlin, 14. Juli. Seine Majestät der Kaiser empfing bald nach seiner Ankunft heute früh im königlichen Schlosse den Chef des Geheimen Zivilkabinetts, Wirkl. Geh. Rat von Valentini.

Berlin, 14. Juli. Reichstanzler Fürst Bülow hat an den Staatssekretär des Reichsjustizamts Nieberding folgendes Telegramm gerichtet: „In aufrichtiger Verehrung gedenke ich Eurer Erzählung am heutigen Tage, an dem sich ein halbes Jahrhundert seit Ihrem Eintritte in den Staatsdienst vollendet. Schwere Arbeiten schließt dieser Zeitraum ein, aber auch reichen Erfolg, denn für immer wird der Name Eurer Erzählung verknüpft sein mit dem großen Werke, das dem deutschen Volk die Einheit seines bürgerlichen Rechts brachte. Möge

Eurer Erzählung bewährte Kraft noch lange dem Reichsdienst erhalten bleiben. Reichstanzler Fürst Bülow“.

Bipine, 14. Juli. Einen stürmischen Verlauf nahm gestern abend der „Schlei-Bez.“ zufolge die vom katholischen Arbeiterverein einberufene Versammlung der Bauarbeiter, Sozialdemokraten und christliche Gewerkschaftler für einen das Versammlungsort. Polizei mußte einschreiten.

Darmstadt, 14. Juli. Den Landständen ist von der Regierung eine Denkschrift zur Revision der Befoldungsordnung, zur Revision des Gesetzes über den Wohnungszuschuß der Staatsbeamten, über die Hinterbliebenen-Versorgung der Staatsbeamten und über die Gehaltsverhältnisse der Volksschullehrer und Lehrerinnen zugegangen.

Wien, 14. Juli. Seine Majestät der Kaiser ist vormittags nach Ischl abgereist.

Paris, 13. Juli. Die Deputiertenkammer nahm in ihrer heutigen Sitzung mit 474 gegen 35 Stimmen den Artikel 1 des Gesetzesentwurfes über die Reorganisation der Artillerie an, setzte aber gegenüber dem Beschluß des Senats die Zahl der Artillerieregimenter für jedes Armeekorps auf drei fest. Sodann wurde der gesamte Gesetzesentwurf in einfacher Abstimmung angenommen.

Paris, 13. Juli. Der Senat hat die Telegraphenkonvention zwischen Frankreich und Deutschland vom 2. Juni 1908 angenommen. Ferner nahm er den Gesetzesentwurf betreffend das Verbot der Bleifarben in der Färbung der Kammer an.

Paris, 14. Juli. Aus Rom wird gemeldet, daß Monfrà Montag in der Nacht über die Beziehungen zwischen Frankreich und dem Vatikan in Paris geblieben war und vor einigen Jahren wegen seiner angeblich regierungsfeindlichen Äußerungen aus Frankreich ausgewiesen wurde; mit der provisorischen Leitung der kirchlichen Angelegenheiten des vatikanischen Staatssekretariats betraut worden ist.

London, 12. Juli. Die anfangs abgelehnten Meldungen von Unruhen der Mohamedaner am oberen Swangho betätigen sich. Vier Städte werden von den Aufständischen belagert.

London, 14. Juli. Oberhaus. Der Antrag Lord Roberts auf Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in der Territorialarmee wurde abgelehnt.

London, 13. Juli. Unterhaus. Nach stägiger Beratung wurde heute der Artikel 2 des Finanzgesetzes mit 302 gegen 114 Stimmen angenommen. Das Finanzgesetz wird jetzt bereits seit 14 Tagen beraten, wobei die Sitzungen verschiedentlich bis morgens 4 Uhr ausgedehnt wurden.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung nahm das Haus mit 148 gegen 57 Stimmen den Artikel 3 des Finanzgesetzes an, der die allgemeinen Bestimmungen für die Erhebung der Wertzuwachssteuer enthält.

London, 13. Juli. Eine hier abgehaltene Versammlung von Mitgliedern der internationalen Schiedsgerichte und Friedensgesellschaft nahm eine Resolution an, in der die englische Regierung dringend ersucht wird, an die deutsche Regierung zum Zwecke der Beendigung der Flottenkonkurrenz und der Herstellung eines herzlichen Einvernehmens, ähnlich der englisch-französischen Übereinkunft heranzutreten.

St. Petersburg, 13. Juli. Seit gestern sind 77 Neuerkrankungen und 38 Todesfälle an Cholera zu verzeichnen. Die Zahl der Erkrankten beträgt 732.

Sinaja, 14. Juli. Erzherzog Franz Ferdinand und Gemahlin sind nach herzlicher Verabschiedung von Schloß Plesch abgereist.

Simsa, 13. Juli. Eine große Räuberbande aus der Rhodanengegend überfiel am 10. Juli eine aus einem Unteroffizier und sieben Mann bestehende Abteilung, die zu den Kurposten im Dostal gehörte. Sie tötete alle bis auf den Unteroffizier, der verwundet entkam. Die Räuber wurden sodann von Mannschaften des Postens mit Hilfe von 50 Mann des indischen Regiments angegriffen und zurückgeworfen, wobei sie drei tote hatten.

Konstantinopel, 14. Juli. Nach einem bei hiesigen persischen Kreisen eingegangenen Telegramme haben sich die Truppen des Schah den Bachtianern ergeben.

Washington, 14. Juli. Nach einem Telegramm des amerikanischen Gesandten in Bogota an das Staatsdepartement ist der Friede in Baranguilla wiederhergestellt. Die Blockade der Stadt ist aufgehoben und der Verkehr auf dem Magdalenastrom wieder aufgenommen.

Verschiedenes.

Berlin, 14. Juli. Im Laboratorium der Rapidon-Aktien-Gesellschaft in Birkenwerder, welche einen Ersatzstoff für Nitroglycerin herzustellen, ereignete sich eine fürchterliche Explosion. Der Direktor Steinhardt, im Begriffe mit Sauerstoff zu experimentieren, hatte versehentlich ein Ventil geöffnet und eine Platte fallen lassen. In demselben Augenblicke erfolgte eine heftige Detonation und im Nu war der ganze Raum von Stickschlämmen erfüllt. Der Direktor Steinhardt, seine Frau und Frau Weigel aus Hamburg und ein 3jähriger Knabe erlitten fürchterliche Brandwunden am ganzen Körper. Herrn Steinhardt war die Haut vollständig verkohlt. In aller Eile wurden die Verletzten nach Anlegung eines Notverbandes in die Königl. Klinik nach Berlin überführt.

Hamburg, 14. Juli. Der Senat veranlaßte gestern abend ein Festbankett, an welchem die Vertreter der deutschen und ausländischen Schützenverbände teilnahmen. Während der Tafel hielt Bürgermeister Dr. Wurdehard eine längere Rede, worin er der Freude Ausdruck gab über die Waffenbrüdererschaft zahlreicher Nationen, die auf Hamburgs Boden aufs neue besiegelt worden sei.

Hamburg, 14. Juli. Die Delegierten des deutschen Schützenbundes beschloßen heute, das 17. deutsche Bundesfestspiel zugleich mit dem 50jährigen Jubiläumsschießen im Jahre 1912 in Frankfurt a. M. abzuhalten.

Breslau, 14. Juli. Im Odergebiete ist infolge der andauernden Regengüsse erneut Hochwasser eingetreten. Die Weichsel ist letzte Nacht im österreichisch-schlesischen Grenzgebiete über die Ufer getreten. Der Verkehr zwischen den preussischen und österreichischen Landesteilen wird durch Küchne aufrechterhalten.

Stuttgart, 14. Juli. Geheimrat Kommerzienrat von Pfau hat in Gemeinschaft mit seiner Gemahlin anlässlich der Vollendung des 70. Lebensjahres der Zentralkommission des Wohltätigkeitsvereines 100 000 Mark als Hilfsfonds für notleidende Arbeitslose übergeben.

Bern, 13. Juli. Am Sonntag ist zwischen Sanderberg und Adelboden der englische Kurtag Fench Shannon aus London abgeblieben. Der Bruder Shannons hielt trotz des schlechten Wetters 14 Stunden bei der Leiche Wache.

Lausanne, 13. Juli. Gestern begann hier das eidgenössische Turnfest, an dem sich über 500 Turnvereine mit 15 000 Turnern beteiligten.

Innsbruck, 14. Juli. Die andauernden Regengüsse verursachten im Zillertal große Verheerungen.

Rom, 14. Juli. Infolge eines über Millefino (Sombardi) niedergegangenen Hagelwetters lag stundenlang eine 10 Zentimeter hohe Schicht von Hagelkörnern in den Straßen. Im Apennin ist viel Schnee gefallen. Alle Hügel in der Umgebung von Belluno sind in Weiß gehüllt. Die Temperatur betrug in Millefino 10 Grad unter Null.

Newyork, 14. Juli. Ein verheerender Vollenbruch ist bei Orizaba in Mexiko niedergegangen, wobei über hundert Menschen umgekommen sind.

New-York, 14. Juli. Der Göttinger Professor Karl Menge ist für das nächste Jahr zum Austauschprofessor der Columbiauniversität ernannt worden.

Von der Luftschiffahrt.

Frankfurt, 14. Juli. Internationale Luftschiffahrt ausstellung. Der Drachensesselballon begann Montag nachmittags seine Passagierauffahrt, welche rege Beteiligung fand. Außerdem wurde der Aufstieg zweier Drachensflieger vorgeführt. — Zwei interessante sportliche Veranstaltungen wird der Frankfurter Verein für Luftschiffahrt in Verbindung mit dem Frankfurter Automobilklub heute und am Freitag auf der Luftschiffahrt ausstellung vorzuführen. Heute nachmittag findet mit sämtlichen Ballons des Vereins und der Ausstellung (etwa 10 bis 12) eine Zielfahrt statt. Eine halbe Stunde vor dem Start wird nach der Wetterlage ein Ziel ausgewählt, in dessen möglicher Nähe zu landen ist. — Am Freitag, den 16. Juli, wird dann der exakter Teil des Ballonports von Italien gehen. Es ist eine Dauerfahrt geplant, deren Start abends um 8 Uhr beginnen soll und bei der wieder sämtliche Ballons beteiligt sein werden. Die Füllung der Ballons beginnt um 6 Uhr. Die Ballons sind in 4 Klassen eingeteilt, die unter sich konkurrieren.

Berlin, 12. Juli. Die erste Sitzung des deutschen Polarforschungsunternehmens Zeppelin-Gesellschaft hat gestern stattgefunden. Zur Teilnahme daran sind Graf Zeppelin und Geheimrat Gergeßel in der Reichshauptstadt eingetroffen.

Paris, 14. Juli. Der Luftschiffer Blériot gewann gestern den 10 000 Francs betragenden „Reisepreis“ des Aéroclub, indem er mit seinem Einflügel-Aéroplan in 45 Minuten die 47 Kilometer lange Strecke von Montreuil bei Etampes bis Chevilly bei Orleans zurücklegte.

Literatur.

Von den Aufsätzen des „Deutschen Mundschau“ haben wir als besonders interessant hervor die überlegene, sachliche Kritik der Frage nach Vismaras Stellung zur hohenzollerischen Thronkandidatur in Spanien, von Professor Richard Hestler. Lady Bienerhoffert schließlich mit einem vierten Essay das Bild ab, das sie von der Zeit Ludwigs XIV. entworfen hat. Der Wiener Naturwissenschaftler Johannes Reine handelt über den Ursprung des Lebens und Professor Otto Seel die Beziehungen der griechischen Philosophie zum Volksglauben. Marie von Bunsen schildert weiter ihre Bootsfahrt auf der Berra und Josef. Literarische Mundschau, Vespereungen, Bibliographien bilden den Schluß des reichhaltigen Heftes.

Wasserstands-Nachrichten.

Eingelassen: Mittwoch den 14. Juli, vormittags.
Hein. Waldshut: gestern vormittag 8 Uhr 475 Zentimeter, heute vorm. 8 Uhr 427 Zentimeter, gefallen 48 Zentimeter. fällt. — Rehl: gestern vormittag 6 Uhr 462 Zentimeter, heute vormittag 6 Uhr 489 Zentimeter, gestiegen 27 Zentimeter; steigt langsam. — Magau: gestern vormittag 6 Uhr 713 Zentimeter, heute vormittag 6 Uhr 704 Zentimeter, gefallen 9 Zentimeter; Höchststand von 10 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags 714 Zentimeter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydro. vom 14. Juli 1909.

Der hohe Druck mit einem Kern über dem Südwesten hat sich nunmehr über ganz Zentraleuropa ausgebreitet; gleichwohl ist das Wetter vorwiegend trüb und infolgedessen auch kühl geblieben. Die Nordhälfte des Erdteils wird von Depressionen bedeckt, die Minima bei St. Petersburg und südlich von Island aufweisen. Ziemlich heiteres, trockenes und etwas wärmeres Wetter ist zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden

vom 14. Juli früh:
Lugano heiter 15 Grad, Biarritz heiter 16 Grad, Triest bedeckt 18 Grad, Florenz wolkenlos 17 Grad, Cagliari wolkenlos 18 Grad, Brindisi halbbedeckt 21 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Juli	Barom. mm	Therm. in C.	Höf. Feucht. in mm	Regenfall. seit in Proz.	Wind	Stimmel
13. Nachts 2 ⁰⁰ U.	755.5	13.4	10.0	88	SW	h. bedeckt
14. Morgs. 7 ⁰⁰ U.	756.5	13.7	10.1	87	W	bedeckt
14. Mittags. 2 ⁰⁰ U.	756.2	18.5	10.3	64	SW	„

Höchste Temperatur am 13. Juli: 17.4; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 12.6.

Niederschlagsmenge, gemessen am 14. Juli, 7⁰⁰ früh: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins am 14. Juli, früh: Schufterinsel 4.15 m, gefallen 75 cm; Rehl 4.89 m, gestiegen 27 cm; Magau 7.04 m, gefallen 9 cm; Mannheim 6.85 m, gestiegen 23 cm.

Verantwortlicher Redakteur:

(in Vertretung von Julius Koch) Adolf Kersting, Karlsruhe.

Druck und Verlag:

G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Diabetiker-Gebäd Mandelbrot, die Dose Nr. 2. — Koll-Biskuit, die Dose Nr. 3. 50
Kaiserstraße 160 **V. Merkle,** Kaiserstraße 160

Das Bankhaus

Veit L. Homburger, Karlsruhe

Karlstrasse 11 Telefon 36 u. 208

besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

Die örtlichen Inventurbehörden (Ortsgerichte) und die öffentlichen Schätzer im Großherzogtum Baden.

Systematische Zusammenfassung der einschlägigen Vorschriften der Gesetze, Verordnungen und Ministerialerlasse

von **Heinrich Bender,**
Jullraktar in Mannheim.
Preis kartoniert M. 2.20

Das Werk gibt eine übersichtliche Zusammenfassung der einschlägigen Vorschriften der Gesetze, Verordnungen und Ministerialerlasse, und damit den Ortsgerichtsmitteln und den öffentlichen Schätzern bei Ausübung ihres Amtes ein Hilfsmittel an die Hand. Weldt reicher Stoff hier zusammengetragen ist, erhellt aus dem im Buche enthaltenen Verzeichnis der abgekürzten Gesetzesbezeichnungen. Das Werk ist sowohl für die ausführenden Organe (Ortsgerichte und öffentlichen Schätzer), als auch für die ausführenden Notariate, Amtsgerichte und Gemeinderäte bestimmt.

G. Braun'sche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe i. B.

Zell a. H. Schwarzwald.

Nebenbahn Biberach-Oberharmersbach. Ehemalige freie Reichsstadt. Umgeben von herrlichen Tannenwäldern. Prachtvoller Sommeraufenthalt. Sehr billige Preise. Kunst und Prospekt durch das V. 288

Verkehrs-Komitee.

Leibrenten und Kapitalien

auf den Lebensfall bei der 1838 errichteten **Preuss. Renten-Versicherungs-Anstalt** in Berlin
Öffentliche Versicherungsanstalt.
Kapitalversicherung für **Studium, Militärdienst, Aussteuer.** — Aufnahme ohne ärztliche Untersuchung.
Portofreier Rentenbezug ohne Lebenszeugnis unter den von der **Direktion** zu erfahrenden Bedingungen. — Strengste Verschwiegenheit. **3.394**
Näher Auskunft, Tarife und Prospekte kostenfrei bei:
Goswin Metz, Karlsruhe, Eisenlohrstr. 19



Eduard Kettner, Köln a. Rh.

Gewehrfabriken in Porz-Urbach bei Köln a. Rhein und Suhl in Thüringen mit mechanischem und Handbetriebe gefertigt erstklassige **Jagdgewehre und sonstige Jagdartikel** und versendet folgende **Preislisten** gratis und franko:

- | | |
|------------------|---|
| Preisliste Nr. 1 | über Jagdgewehre aller Art |
| " " 1a | Repetier- u. Einzellader-Büchsen für Jagd u. Scheibe sowie Gartenewehre, Revolver, autom. Pistolen etc. [Zielfernrohre. |
| " " 2 | Jagdbedarfartikel aller Art. |
| " " 3 | Jagdbekleidungsstücke aller Art, sowie Reise- u. Sport- |
| " " 4 | Jagdmunition aller Art. [anzüge, Haisemäntel etc. |
| " " 5 | Ringel- u. Fischereigeräte. |
| " " 6 | Raubzeugfallen u. forstwirtschaftliche Geräte. |
| " " 7 | Hunde-Dressurapparate sowie sonstige Artikel für Hunde. |
| " " 8 | |
| " " 9 | |
| " " 10 | |

Komplette Ausrüstungen von überseeischen Jagdexpeditionen.

Turn- und Tanzlust

86 volkstümliche, leicht spielbare Lieder mit Tanzweisen und anderen Tonstücken in geeigneter Verbindung zur Begleitung von Turnübungen der Mädchen und der Knaben, wie auch zu sonstiger Verwendung

herausgegeben von

A. Göller, Hauptlehrer in Mannheim

Soeben gelangte zur Ausgabe die

Zweite verbesserte und durch einen Anhang bedeutend vermehrte Auflage

Preis gebunden Mk. 3.60

G. BRAUN'sche Hofbuchdruckerei und Verlag KARLSRUHE in Baden.

Stadtgartentheater Karlsruhe.

Donnerstag, 15. Juli 1909, abends 8 Uhr

Der Liebeswalzer

Operette in 3 Akten von C. M. Ziehrer.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Konkursverfahren.
A.644. Nr. 10696. Bretten. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Landwirts Tobias Gauß von Ruhbaum ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis bestimmt auf **Mittwoch, den 28. Juli 1909, vormittags 11 Uhr,** vor dem Gr. Amtsgericht hier. Bretten, den 5. Juli 1909. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Went.**

Konkursverfahren.
A.645. Nr. 8095. Mannheim. Über das Vermögen des Geschäftsführers und Schuhwarenhandlers Heinrich Weidum in Mannheim, Mittelstraße 31, wurde heute nachmittags 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter ist ernannt Rechtsagent Freitag hier. Konkursforderungen sind bis zum 3. August 1909 bei dem Gerichte anzumelden.

Zugleich wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Beilegung eines Gläubigerauschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Mittwoch, den 11. August 1909, vormittags 9 Uhr,** vor dem Großh. Amtsgericht, Abt. 14, 2. Obergesch. Saal 114, Termin anberaumt.

Alle Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgefordert, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 3. August 1909 Anzeige zu machen.

Mannheim, den 12. Juli 1909. Der Gerichtsschreiber **Großh. Amtsgerichts, Abt. 14, Giefer.**

Konkursaufhebung.
A.646. Nr. 11282. Billingen. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhfabrikanten Friedrich Heinzmann in Mändelweiler wurde, nachdem der in dem Vergleichstermin vom 22. Juni 1909 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom gleichen Tage bestätigt ist, aufgehoben.

Billingen, den 10. Juli 1909. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **E. Bernauer.**

Konkursverfahren.
A.647. Nr. 5545. Waldbörn. Über das Vermögen des Landwirts Valtin Odenwald in Wettersdorf wird heute am 13. Juli 1909, nachmittags 3½ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Kraus in Bunden wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 4. August 1909 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerauschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Freitag, den 13. August 1909, vormittags 10 Uhr.**

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgefordert, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. August 1909 Anzeige zu machen.

Waldbörn, den 13. Juli 1909. **Großh. Amtsgericht, gez. Berrische.**

Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber: **Voerft.**

Aufgebot.
A.627.2.1. Triberg. Der Gemeindecassier Matthias Kieninger in Eb. Temnenbronn hat als Vormund des Matthias und der Anna Maria Eptering von So. Temnenbronn beantragt, deren verheiratete Schwester Christina Eptering, zuletzt in Eb. Temnenbronn wohnhaft, für tot zu erklären. Die bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf **Dienstag, den 15. Februar 1910, vormittags 10 Uhr,** vor dem Großh. Amtsgericht Triberg anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gerichte Anzeige zu machen. Triberg, den 12. Juli 1909. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Schwer.**

Vermischte Bekanntmachungen.
Kanzleihilfenstelle.
Bei diesseitiger Stelle ist auf 1. August l. J. eine Kanzleihilfenstelle zu besetzen. Geeignete Bewerber aus der Zahl der Verwaltungsakturen oder älteren Inzipienten wollen sich alsbald melden. **A.638**
Lörrach, den 13. Juli 1909. **Großh. Bezirksamt, Belzer.**

Bekanntmachung.
Die Befetzung der Kammerfegerstelle in Stetten a. T. M. betr.
Nr. 18 722. Der Kreisbezirk Stetten a. T. M., umfassend die Orte Altheim, Engelswies, Gutenstein, Hartheim, Hausen i. T., Heintetten, Kreenheinstetten, Neidlingen, Kupplingen, Oberglashütte, Schwemlingen, Stetten a. T. M. und Unterglashütte, ist neu zu besetzen.

Bewerbungen sind innerhalb 14 Tagen schriftlich unter Anschluß der in § 3 der Kammerfegerordnung geforderten Nachweise hier einzureichen. **A.622**
Weßling, den 10. Juli 1909. **Großh. Bezirksamt: i. B.: Schinbele.**

Vergebung von Eisenkonstruktionen.
Die Lieferung und Aufstellung des Eisenwerks für die Unterführung des Maulbeerbwegs unter den Güterlinien von und nach dem Oberland im neuen Personenbahnhof Basel, bestehend aus: **A.622**
55 000 kg Flußeisen,
5 720 " Stahlguß,
380 " Schmiedestahl,
auf 61 100 kg Eisengewicht,
sollen auf Grund der ministeriellen Bestimmungen vom 3. Januar 1907 im öffentlichen Wettbewerbsverfahren werden. **A.649.2.1**

Die Pläne, Gewichtsberechnung und Bedingungen liegen in unserem Geschäftszimmer, Niesenstraße 192, zur Einsicht auf und werden, soweit der Vorrat reicht, gegen Erfaß von 2 Mark nach auswärts abgegeben.

Die Angebote sind längstens bis **Freitag, den 30. Juli 1909, vormittags 11 Uhr,** verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift: „Eisenkonstruktion Maulbeerbweg“ versehen, hierher einzureichen.

Basel, den 12. Juli 1909. **Großh. Bahnbauinspektion II.**

Tiefbauarbeiten.
Nach Maßgabe der Verordnung Gr. Ministeriums der Verordnung vom 3. Januar 1907 vergeben wir zur Herstellung einer Feldwegunterführung

bei Station Söllingen im öffentlichen Wettbewerbs die folgenden Tiefbauarbeiten:

- Erdbewegung ungefähr 1050 cbm
- Beton- und Schichtenmauerwerk ungefähr 200 cbm
- Sandteinquader ungefähr 10 cbm
- Begflächen ungefähr 1000 qm
- Entwässerungsleitung 100 lfd. m.
- Bedingnisheft und Zeichnungen liegen auf unserer Inspektion, Auerstraße 11, zur Einsicht auf, wofolbst auch Angebotsformulare zu erhalten sind. Die Angebote sind verschlossen und portofrei mit der Aufschrift „Tiefbauarbeiten Söllingen“ bis längstens **Dienstag, den 20. Juli 1909, 11 Uhr vormittags,** dem Termin der Eröffnung, bei uns einzureichen. **A.437.2.1**
Zuschlagsfrist 3 Wochen. **Durlach, den 28. Juni 1909.**
Großh. Bahnbauinspektion.

Kanalarbeiten.

Anlässlich des Bahnhofsneubaus Durlach haben wir die Herstellung der Unterführung des Landgrabens unter den neuen Bahnanlagen mittels eines 160 m langen, 1.80/1.80 m weiten Betonkanals an eine leistungsfähige Spezialfirma gemäß Verordnung Gr. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 im öffentlichen Wettbewerbs zu vergeben.

Das Bedingnisheft nebst den Zeichnungen liegt auf unserem Geschäftszimmer, Auerstraße 11 in Durlach, zur Einsichtnahme auf; hier werden auch die Angebotsformulare abgegeben. Die Unterlagen werden nach auswärts nicht verhandelt.

Die Angebote sind verschlossen und portofrei mit der Aufschrift: „Unterführung des Landgrabens, Bahnhofneubau Durlach“ bis zum Zeitpunkt der Eröffnung:

Dienstag, den 27. Juli 1909, vormittags 11 Uhr, **A.626.2.1**
bei uns einzureichen. **Zuschlagsfrist: 4 Wochen.**
Durlach, den 8. Juli 1909. **Großh. Bahnbauinspektion.**

Vergebung der Einrichtung elektrischer Beleuchtung.

Auf Bahnhof St. Georgen i. Schw. soll elektrische Beleuchtung eingerichtet werden. Zum Anschluß gelangen 36 Glühlampen mit einem Anschlußwert von 1360 Watt an ein Drehstromnetz von 110 Volt.

Die näheren Bedingungen und die Unterlagen sind von uns gegen Einzahlung von 50 Pf. zu beziehen.

Die Eröffnung der Angebote findet **Montag den 9. August 1909, vormittags 11 Uhr,** bei der Großh. Maschineninspektion Konstanz statt. **Zuschlagsfrist 4 Wochen.**

Für die Vernehmung und Verbindung sind die Bestimmungen der Verordnung des Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 maßgebend. **A.592.2.1**
Konstanz, im Juli 1909. **Großh. Maschineninspektion.**

Vergebung v. Hochbauarbeiten.

Zum inneren Ausbau der zwei Dienstwohngebäude für je 12 Weichenwärter auf der Station Seckenheim sollen die nachverzeichneten Bauarbeiten nach der Verordnung des Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 öffentlich vergeben werden. **A.532.2.1**

1. Glaserarbeiten: 300,00 qm Fenster mit Beschlägen
- 220,00 " Kastenfenster m. Beschlägen
2. Schreinerarbeiten: 1400 qm Fußboden
- 10,00 " Hauseingangstüren
- 90,00 " Glasabfchlüsse
- 140 Stück Zimmerlatten
- 100 qm Fensterbrüstungen
- 100 " Rolladenlatten
- 1500 m Fußlambris.

3. Schlosserarbeiten: Beschlagen von 4 Stück Eingangstüren
- 24 " Glasabfchlüssen
- 140 " Zimmertüren.

4. Rolladenlieferung: 230 qm Rolladen
- 96 Stück Anstellvorrichtungen

5. Färbearbeiten: 4000 qm dreimaliger Lössanstrich
- 2400 " Leimfarbenstrich.

Die Zeichnungen, das Bedingnisheft und die Angebotsformulare, die nicht nach auswärts verhandelt werden, liegen auf unserem Hochbauamt Große Mergelstraße Nr. 7, 1. Stock rechts, während der üblichen Geschäftsstunden auf, wo auch die Angebotsformulare zum Einsehen der Einzelpreise erhoben werden können.

Die Angebote sind spätestens bei der öffentlichen Verdingungsverhandlung am **24. Juli 1909, vormittags 10 Uhr,** verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift:

„Dienstwohngebäude bei Seckenheim“ versehen, bei uns einzureichen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen. Mannheim, den 6. Juli 1909. **Großh. Bahnbauinspektion.**